

Datum: 21.10.2015



Flüchtlinge sind in der Turnhalle angekommen. Foto: Neset

## »Sportunterricht leidet nicht«

Flüchtlinge in Halle des Solitude-Gymnasiums

**»Wir hoffen, dass die Turnhalle im Solitude-Gymnasium nur eine vorübergehende Lösung sein wird. Wie es jedoch letztendlich ausgeht, weiß keiner«, sagte der Sprecher des Flüchtlingskreises Weilimdorf, Werner Bossert. Seit heute sind die ersten Flüchtlinge in die Turnhalle im Spechtweg einzogen. Für den Schul- und Vereinssport wird nun nach einer Lösung gesucht.**

VON CHRISTINA JENISCH

Heute zogen die ersten Flüchtlinge in die Turnhalle des Solitude-Gymnasiums in Weilimdorf ein. Morgen, Donnerstag, 22. Oktober, kommt der zweite Strom. Es werden 240 Flüchtlinge Platz in der Turnhalle finden, weniger als geplant. Nun steht die Frage im Raum, wo die Schüler und Vereine ihren Sportaktivitäten nachkommen können. »Zurzeit haben wir Noträume in unserem

kleinen Pavillon eingerichtet. Nächste Woche werden wir die Hallen in der Wolfbusch-, Engelberg- und Rappachschule nutzen. Der Sportunterricht leidet nicht«, erklärte der Schulleiter des Solitude-Gymnasiums, Bruno Stegmüller. Zurzeit laufen Gespräche über eine Turnhallennutzung in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage der Mormonen. »Wir wissen derzeit noch nicht, ob unsere Schüler diese Turnhalle auch nutzen werden. Voraussichtlich passt es auch mit den anderen drei Hallen«, so Stegmüller.

»Die Vereine setzen viel Hoffnung auf die Halle der Mormonen. Es fehlt schon lange an Platz. Die Reaktionen zu den Flüchtlingen sind aber sehr verständnisvoll«, so der Sprecher des Flüchtlingskreises, Werner Bossert. Auch Stegmüller bestätigt dies: »Die Reaktionen der Schüler sind durchweg sehr positiv.«

